

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Nachricht traf nach Nr. I ein, und daß ich auf den Schriftwechsel so ohne alle Reserve eingegangen bin, mag Ihnen ein Beweis sein, daß sich kein hämisches Urtheil zwischen mich und Sie gedrängt hat. Ich erfuhr, was Ihre Persönlichkeit angeht, nur das Alter, das mit Ihrer eigenen Angabe stimmt, und den Lebenscharakter.

Mein Appell an die Kindesliebe darf am wenigsten in der Art aufgefaßt werden, als bedürfe es bei Ihnen der Aufmunterung hiezu! Es lag darin vielmehr das Eingeständnis, daß ich m e i n e Mutter, wenn sie mir nochmals geschenkt würde, durch doppelte Liebe für das entschädigen würde, was ich etwa versäumt.

Ich begreife das Aufwallen weiblichen Gefühls, das Ihnen die bitteren Verse diktierte. Aber was Ihnen die Natur versagt haben mag, wird durch die Geistesgaben reichlich wettgemacht, die Ihnen Gott verliehen hat, und Sie haben unrecht, sich zu beklagen, wenn Sie die hirnlosen Puzgeteln betrachten, durch welche zumeist Ihr Geschlecht sich vertreten läßt. Daß Sie mir, dem Geistlichen gegenüber, doppelt im Unrechte sind, wenn Sie sich zurückgesetzt halten, wird Ihnen die ruhige Uebersetzung sagen.

Ob so oder so — in unveränderlicher Gesinnung geharrt

Ihr

Robert Hanrieder.

Puzleinsdorf, 5. Oktober 1895.

15.

Berehrter hochwürdiger Herr!

Immer wieder lese ich Ihre lieben Zeilen vom 5. d. M., die mich wohl auf das tiefste beschämen — und doch so innig freuen. Sie wußten, daß ich zu den Gezeichneten gehöre und wandten sich nicht ab von mir! Sie wußten, daß ich abschreckend häßlich sei, und luden mich in Ihr gastlich Heim! Es ist mir dies, seit ich zum Bewußtsein meines verkümmerten Daseins gelangte, nie begegnet! Ich gewöhnte mich im Laufe der Jahre mit innerer Empörung und wachsendem Groll an Nichtbeachtung, Zurücksetzung, Hohn und herzlose Bemerkungen, so daß ich außer meinen Angehörigen niemanden traf, der es der Mühe wert fand, unter der allerdings wenig verheißenden Außenseite